



# Bielertagblatt

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Mittwoch  
22. Dezember 2021  
Nr. 299  
AZ 2500 Biel  
CHF 4.30  
www.bielertagblatt.ch

**Komitee blitzt ab**  
Die Gemeindeinitiative von «N5 Bielersee – so nicht» ist für ungültig erklärt worden.  
**Region 4**

**Kanton lenkt ein**  
Bernerinnen und Berner können nun doch nach vier Monaten boostern.  
**Kanton Bern 5**

**Gisin ist zurück**  
Nach ihrem schwierigen Sommer steht Michelle Gisin wieder auf dem Podest.  
**Sport 20**



## Sie sorgt für mehr Selbstvertrauen

Ines Buffa hilft krebsbetroffenen Frauen, sich wieder schön zu fühlen.  
**Region 2**

## Hausbesitzer werden zur Kasse gebeten

**Bundesgericht** Hauseigentümerinnen im Kanton Bern müssen mehr Steuern bezahlen – sehr zur Freude der finanziell arg gebeutelten Stadt Biel.

Der Kanton Bern muss den amtlichen Wert von Liegenschaften erhöhen: Das hat das Bundesgericht entschieden. Es hiess eine Beschwerde gegen einen Beschluss des Grossen Rats gut. Das Gericht rügte, dass mit dem gewählten Modell Hausbesitzende gegenüber anderen Teilen der Bevölkerung zu sehr privilegiert seien. Der Grosse Rat wollte die amtlichen Werte mit einem Medianwert von 70 Prozent der Verkehrswerte ansetzen. Das verstösst nach Ansicht der Bundes-

richter jedoch gegen das Steuerharmonisierungsgesetz. Damit muss der Kanton noch einmal über die Bücher und die Hausbesitzenden werden mehr Steuern zahlen müssen. Zur Freude der Stadt Biel: Der Gemeinderat schrieb in einer Stellungnahme, dass er den Entscheid «mit grosser Erleichterung» zur Kenntnis nehme. Kein Wunder: Für Biel geht es um viel Geld. Ein höherer amtlicher Wert bedeutet unter Umständen Mehreinnahmen in Millionenhöhe. *lsg - Kanton 6*

## Törmänen führt die «Bern Selection» an

**Eishockey** Der EHC Biel trägt heute Abend in Lausanne seine letzte Meisterschaftspartie des Jahres aus. Für acht Spieler sowie Headcoach Antti Törmänen geht es nach Weihnachten in Davos weiter. Sie gehören zur «Bern Selection», dem kurzfristig zusammengestellten Spengler-Cup-Team der Klubs EHC Biel, SC Bern und SCL Tigers. Törmänen wird im Trainerstaff von Jason O'Leary und Johan Lundskog assistiert. Das Berner Teamprojekt in Coronazeiten stösst im Klubumfeld nicht nur auf Begeisterung. Beim EHC ist man sich darüber im Klaren, habe aber schliesslich den Solidaritätsaspekt höher gewichtet. Am Ende profitieren auch der eigene Verein davon, wenn Spielpraxis auf hohem Niveau gesammelt werden könne. Der nach einer Gehirnerschütterung zurückgekehrte Finne Lauri Korpikoski gehört zum Bieler Aufgebot. Vor zwei Jahren hatte er den Spengler Cup mit Turku bestritten. *fi - Sport 19*

## Kunstschafter kritisieren die Migros

**Kulturprozent** Bis vor zwei Jahren hat die Migros Aare jährlich 200 000 Franken aus dem Kulturprozent in ihre Kunstsammlung investiert. Mit dem Kauf von Werken herausragender regionaler Künstlerinnen und Künstler wurde das Kunstschaffen in den Migros-Aare-Kantonen Aargau, Bern und Solothurn gefördert – bis im Herbst 2019 das Projekt gestoppt wurde. Nun wird die Sammlung sogar aufgelöst, auch wenn sich die Migros gegen den Begriff wehrt. Fakt ist: Die rund 380 Werke, die derzeit etwa in Klubschulen oder Filialen ausgestellt sind, bleiben zwar Teil des Migros-Universums, sie gehen aber an die jeweiligen Tochterunternehmen über. Für zirka 120 Werke im Archiv sucht die Migros Museen, die sie übernehmen. Damit werde die Sammlung in alle Windrichtungen verstreut und es gebe niemanden mehr, der den Überblick habe, kritisieren empörte Künstlerinnen und Künstler. *hae - Kultur 8*

## Im Amateursport wird mit den neuen Corona-Massnahmen gehadert

**Corona** Wer im Winter weiter in seinem Sportklub trainieren möchte, der muss dabei höchstwahrscheinlich eine Maske tragen – oder sich davor jeweils testen lassen. Das sind die neuen Vorgaben des Bundes. Für Sportveranstaltungen in Innenräumen gilt seit Montag 2G mit Maske respektive 2G+. Heisst: Wenn es nicht möglich ist, mit Maske zu spielen, braucht es einen negativen Antigen- oder PCR-Test. Gerade in Sportarten, die keine Winterpause kennen, bringen die verschärften Coronamassnahmen verschiedene

Herausforderungen mit sich: Teams können nicht mehr auf ungeimpfte (dafür getestete) Spielerinnen und Spieler zählen. Bei den restlichen Akteuren stellt sich die Frage, ob es sie belastet, wenn sie während dem Sport eine Maske tragen oder sich davor testen lassen müssen. Mehrere Sportverbände, darunter Eishockey, Handball oder Unihockey, haben deshalb bereits einen Saisonunterbruch im Amateur- und Nachwuchsbereich angekündigt. So gehen verschiedene Klubs aus dem Seeland mit der Situation um. *leh - Sport 21*

## «Omikron macht sich in unserer guten Stube breit.»

**Patrick Mathys,**  
Bundesamt für Gesundheit 12

## Das verstehen manche Eltern nicht

**Lyss** An Heiligabend, wenn das Fondue Chinoise langsam im Bauch angekommen und der Güzeli-Teller leergeputzt ist, schleicht sich Raphael Stauffer raus zu seiner zweiten Familie, um dort zu arbeiten. Der Lysser verbringt die Nacht vor Weihnachten jeweils in der Garderobe der Kufa – normalerweise. Dieses Jahr ist die Familienschlauch-Party abgesagt. Stauffer hat also frei. Doch was machen die Menschen eigentlich über Weihnacht in einem Club? Und weshalb bringen sie manchmal gleich ihre ganze Familie mit? *haf - Raus!*

## Sie schufteten für die perfekte Piste

**Wintersport** Wenn die Sonne untergeht und die letzten Skifahrerinnen und Snowboarder verschwunden sind, rücken sie auf den Plan: Die Pistenfahrzeugführer. Mit ihren «Ratrac» schieben sie Schneemassen den Berg hoch und gleichen unebene Stellen aus. Im Skigebiet Les Bugnenets-Savagnières nimmt man für das perfekte Fahrerlebnis einige Mühen auf sich: In besonders steilen Hängen kommen sogar Seilwinden zum Einsatz – für unbelehrbare Nachtwanderer können die jedoch auch tödlich sein. *jat - Region 4*



## Region

# Gut aussehen, wenns schlecht geht

**Biel** An einem Beauty-Workshop lernen krebsbetroffene Frauen, wie sie sich trotz verändertem Aussehen schön fühlen können. Das sorgt bei den Teilnehmerinnen in Biel für neuen Mut.

Carmen Stalder

In der Schweiz erkranken jährlich über 40 000 Menschen an Krebs. Es gibt kaum jemand, der in seinem Leben nicht in irgendeiner Form mit der Krankheit konfrontiert wird – sei es als Betroffener oder als Angehörige. Krebs stellt das Leben auf den Kopf und ist sowohl körperlich

### Serie Advent



als auch emotional eine schwere Belastung. Während der Krankheit und der Behandlung verändert sich das Aussehen: Haarverlust, der Verlust von Augenbrauen und Wimpern sowie Hautveränderungen greifen das Selbstvertrauen an.

Genau hier setzt das Angebot von «Look Good Feel Better» an. Die 1989 in den USA gegründete Stiftung ist weltweit in 26 Ländern und in der Schweiz seit 2006 vertreten. Sie organisiert kostenlose Workshops für krebsbetroffene Frauen, Jugendliche und Männer. Dabei lernen die Teilnehmenden, wie sie mit den sichtbaren Folgen ihrer Therapie besser umgehen können. Sie erhalten Informationen zur Hautpflege sowie Schminktipps und tauschen untereinander Erfahrungen aus. Die Workshops sollen sowohl das Selbstvertrauen als auch die Lebensfreude der Teilnehmenden stärken.

### Freiwilliges Engagement

Ein solcher Workshop hat kürzlich im Spitalzentrum Biel stattgefunden, geleitet von den beiden Kosmetikexpertinnen Ines Buffä und Monique Mannai. Sie gehören zu den über 100 freiwilligen Helferinnen, die in der Schweiz jährlich rund 1000 Teilnehmende zu den Workshops empfangen. An diesem Nachmittag werden vier Frauen erwartet. Für sie liegen jeweils ein Spiegel, Kosmetiktücher und ein Necessaire mit Pflege- und Schminkeprodukten bereit. Beim Auspacken ist das Eis bereits gebro-



Die Kursteilnehmerinnen erhalten im Workshop Tipps, die sie zu Hause umsetzen können. BARBARA HÉRITIER

chen – die Freude über die vielen Fläschchen, Tiegel und Paletten ist gross.

Bevor der Kurs startet, machen die Frauen ein Vorher-Foto – sie sollen am Ende sehen, was ein wenig Farbe im Gesicht bewirken kann. Danach führen die beiden Leiterinnen Schritt für Schritt durchs Programm. Ein besonderes Augenmerk müsse auf den Sonnenschutz gelegt werden, betonen sie. Denn aufgrund der starken Medikamente sei die Haut sehr empfindlich. Eine Teilnehmerin meint trocken: «Sonst bekommen wir noch ein Melanom, zu alldem, was wir sonst schon durchmachen.» Tatsächlich ist es eine Menge, was Krebspatientinnen durchmachen müssen. Umso

wichtiger sei es, sich etwas Gutes zu tun, so Mannai: «Das haben sie alle verdient.»

### Willkommene Komplimente

Normalerweise helfen sie und ihre Kollegin den Frauen beim Schminken. Coronabedingt fällt dies aktuell aus. Doch auch so werden die Teilnehmerinnen begleitet und es wird ihnen gezeigt, wie sie die Produkte zu Hause alleine anwenden können. Bei den vier Frauen sind bald erste Resultate zu erkennen: Die Foundation lässt die Haut ebenmässig erstrahlen, der Concealer versteckt die Schatten unter den Augen, der Eyeliner verstärkt den Blick und simuliert die Wimpern. «Wow, siehst du gut aus», sagt die eine zu ihrer Sitznachbarin.

Ein gepflegtes Äusseres könne durchaus helfen, die Moral aufzustellen, sagt Ines Buffä. Sie empfiehlt den Frauen deshalb, sich manchmal auch zu Hause zu schminken – ganz einfach, um sich besser zu fühlen. Auch die Teilnehmerinnen, zuerst eine eher zurückhaltende Gruppe, tauen langsam auf. Hier noch etwas Rouge, da noch etwas Mascara und nicht zu vergessen ein paar Komplimente für die anderen Schicksalsgenossinnen.

Monique Mannai erzählt von Workshops, in denen Frauen ihre Perücken abnehmen und in entspannter Atmosphäre miteinander plaudern. Manchmal würden sie anschließend gemeinsam einen Kaffee trinken gehen und sich über ihre Erfahrungen aus-

tauschen. Aufgrund der Pandemie sind die Teilnehmenden jedoch vorsichtiger geworden.

Letzter Schritt ist das Auftragen von Rouge und Lippenstift. Das mache einen grossen Unterschied, sind sich die Frauen nach einem prüfenden Blick in ihre Spiegel einig. Die Nachher-Fotos halten die gelungenen Verwandlungen fest. Sie wolle sich nicht zu fest einschränken lassen von ihrer Krankheit, sagt eine Teilnehmerin zum Abschluss. «Wenn es einem schlecht geht, möchte man doch wenigstens gut aussehen», sagt sie mit einem Lächeln.

Info: Weitere Infos sowie das laufende Kursangebot finden Sie unter [www.lgfb.ch](http://www.lgfb.ch)

## Gemeinde trifft keine Schuld

**Orpund Betrugsfall im Orpunder Gemeinderat:** Gemäss der Revisionsstelle hätte die Gemeindeverwaltung den Vorfall nicht verhindern können.

Im April wurde bekannt: Der ehemalige Gemeinderat Michael Tuma soll die Gemeinde Orpund um einen sechsstelligen Betrag betrogen haben. Dies, in dem er im Rahmen eines grossen Neubau- und Sanierungsprojekts Rechnungen gefälscht haben soll. Die Schlussberichte zu den beiden betroffenen Bauprojekten liegen nun vor, wie Gemeindeschreiber Peter Schmutz auf Anfrage mitteilt. Die Revisionsstelle habe sowohl den Behörden wie auch den Angestellten der Verwaltung attestiert, dass es «unmöglich gewesen» sei, die gefälschten Rechnungen als solche zu erkennen. Sie seien dafür «zu gut» gewesen.

Bereits kurz nachdem der Betrugsverdacht auf den Tisch kam, hat die Gemeinde Massnahmen ergriffen: Rechnungen müssen die Behördenmitglieder vor Ort auf der Verwaltung bezahlen. Und Kreditorenrechnungen verlassen das Haus nur noch in Ausnahmefällen. Man sei weiterhin in regem Austausch mit der Revisionsstelle. Verbesserungsvorschläge würden auch in Zukunft umgesetzt, schreibt Schmutz.

Das Gerichtsverfahren gegen Tuma steht noch aus. haf

## Lysspo wird verschoben

**Lyss** Die Gewerbe-, Handels- und Industrieausstellung Lysspo, die vom 7. bis 10. April 2022 geplant war, wird um ein Jahr verschoben. Grund ist die Pandemie, die sich verschlechtert hat. Die Lysspo GmbH bedauert diesen Entscheid sehr. Knapp 80 Ausstellerinnen und Aussteller hatten sich bereits angemeldet. Diese werden automatisch für die Ausgabe 2023 angemeldet bleiben. Jene, die das nicht wünschen, können Ihre Anmeldung verbindlich via Mail an [info@lysspo.ch](mailto:info@lysspo.ch) annullieren. mt

## Gemeinsam Geburtstag feiern



**Biel** Geschenke, Musik und ein Happy Birthday: Der Bieler Verein «Alle Menschen» hat gestern die Kinder aus dem Rückkehrzentrum Bözingen für

abgewiesene Asylsuchende zur Tissot Arena eingeladen – und dort für eine gelungene Überraschung gesorgt. cst

BILD: PETER SAMUEL JAGGI

## Nachrichten

### NIDAU

### Morgen wird im Stedtli geimpft

Morgen besteht die Möglichkeit, sich zwischen 9 und 16 Uhr an der Hauptstrasse 73 in Nidau (beim Bibliotheksplatz) impfen zu lassen. Es werden Erst- und Zweitimpfungen sowie Auffrischungsimpfungen (Booster) durchgeführt. Kinderimpfungen werden nicht möglich sein. Der Impftag ist ohne Voranmeldung zugänglich. Bei Fragen gibt Medin Biel telefonisch Auskunft unter der Nummer 032 324 10 80. mt

### BIEL

### Oldtimer-Treffen 2022 findet statt

Nachdem das Old Wheels Biel-Bienne 2020 und 2021 pandemiebedingt abgesagt werden musste, soll das Oldtimer-Treffen 2022 wieder stattfinden – und zwar am 19. Juni um die Tissot Arena und auf dem überdachten Platz zwischen Fussball- und Eisstadion. Die

Veranstaltung gehört zum schweizweit grössten gedeckten Aussenanlass seiner Art. Erwartet werden über 10 000 Besuchende, schreiben die Veranstalter. mt

### BARGEN

### Ressorts und Sitze sind verteilt

Der Gemeinderat Barga hat die Ressorts neu verteilt: Marc Känel übernimmt das Präsidium und die Finanzen. Christian Bracher ist für das Ressort Bau zuständig. Dario Känel übernimmt die Gemeindebetriebe. Liegenschaften/Strassen geht an Samuel Zysset. Katharina Gerber wird sich künftig um Schule und Kultur kümmern, während sich Christian Linder der Sicherheit widmet. Das Ressort Soziales geht an Albrecht Mattner. Als neuer Vize-Gemeindepräsident wurde Christian Linder gewählt. In den Kommissionen wurden alle bisherigen Mitglieder bestätigt. Neu kommen in der Schulkommission Karin Amstutz und Kathrin Minder und in der Baukommission Daniel Zysset und Peter Leiser dazu. mt

## Gratulationen

### LENGNAU

### 91. Geburtstag

Ruth Rihs-Spahr aus Lengnau kann heute ihren 91. Geburtstag feiern. mt

### NIEDERRIED

### 80. Geburtstag

Hans-Ueli Tillmann aus Niederried kann heute seinen 80. Geburtstag feiern. mt

### LENGNAU

### 75. Geburtstag

Eduard Hugi aus Lengnau kann heute seinen 75. Geburtstag feiern. mt

Das BT gratuliert der Jubilarin und den Jubilaren ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Info: Geben Sie Gratulationen für diese Rubrik bitte künftig via [gratulationen@bielertagblatt.ch](mailto:gratulationen@bielertagblatt.ch) auf. Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen unter [www.bielertagblatt.ch/gratulationen](http://www.bielertagblatt.ch/gratulationen)